

Training für die Hautzellen

Die Hennigsdorferin Daniela Feist hat sich mit einem Kosmetiksalon Anfang des Jahres den Traum von der Selbstständigkeit erfüllt

Von Marco Paetzel

Hennigsdorf. Und dann kann die Verjüngungskur beginnen. Vorsichtig trägt Daniela Feist eine Paste auf das Gesicht ihrer Kundin Ann Blümlein auf. Die ruht ganz entspannt auf der Liege, ihren Oberkörper nur mit einem Handtuch bedeckt. Auf ihrer Haut wirkt nun eine Fruchtsäure-Paste aus Enzymen von Mango, Papaya und Ananas, allesamt auf Basis des Naturheilmittels Aloe Vera. „Das ist das einzige Mittel, um die Zelle zu animieren, neue Haut zu produzieren“, sagt Daniela Feist. Ab 25 Jahren, doziert sie, verlangsamt sich das Zellwachstum. „Nun bekommt sie durch die Fruchtsäure alle vier Wochen einen Schub.“ Kunden, die regelmäßig zu einer solch „cosmeceutischen“ Behandlung kommen, hätten generell eine gesunde und trainiertere Haut. „Meine Kundin hier sieht nicht

ÜBERFLIEGER

mehr aus wie 20, aber auch nicht so wie ihre Klassenkameraden“, sagt Daniela Feist. Ann Blümlein, die auf dem Behandlungstisch liegt, nickt: „Mich hat noch keiner richtig auf mein Alter geschätzt, die meisten liegen drunter.“ Erst neulich wurde sie wieder für Mitte 20 gehalten, sagt die 39-Jährige. Nur nach dem Ausweis, da hat sie schon ein paar Jahre niemand mehr gefragt. Ann Blümlein ist nicht nur Kundin, sondern auch beste Freundin und Versuchskaninchen von Daniela Feist. Sie hat sich schon Permanent-Lidstrich, kosmetische Zahnaufhellung und eben die Kosmetikbehandlung samt Lymphdrainage fürs Gesicht in ihrem Salon machen lassen. „Man entschleunigt, hat nichts zu tun und lässt sich hübsch machen“, sagt Ann Blümlein.

Anfang des Jahres hat sich Daniela Feist ihren großen Traum von der Selbstständigkeit erfüllt, ihr Geschäft „Daniela Feist Cosmetics“ in der Birkenstraße 21 eröffnet. Auf rund 70 Quadratmetern hat sie einen Salon geschaffen, aus dem man garantiert schöner wieder herauskommt. „Hier mache ich alles vom Haaransatz bis zum Halsendé“, sagt die Chefin. Die Räume dürften vielen Hennigsdorfern bekannt vorkommen, immerhin praktizierte hier lange Jahre der Zahnarzt Peter Feist (65), der Vater der Inhaberin. Daniela Feist arbeitete bei ihm als Zahnarzthelferin, machte eine Zusatzausbildung zur Prophylaxe-Assistentin – das sind jene, die auch Zahnreinigungen durchführen dürfen. 2011 begann sie, sich auf die Zeit vorzubereiten, wenn ihr Vater in den wohlverdienten Ruhestand gehen würde. Es folgten Lehrgänge, unter anderem zur hauterneuernden medizinischen Kosmetik, zum Gebiet des Permanent-Make-up sowie der medizinischen Kosme-



tik. Auf medizinische Aspekte legt Daniela Feist heute auch großen Wert. So schaut sie sich vor der Behandlung die Hautbilder an und passt die Behandlung entsprechend an. „Bei mir bekommt jeder Kunde auch ein Paket mit, damit die Haut nach der Behandlung zehn Tage lang versorgt ist“, so die Hennigsdorferin. Kritisch sieht sie dagegen die Hautprodukte der Kosmetik-Giganten. „Da ist zu 80 Prozent ein Füllstoff drin, das ist in Deutschland leider Erdöl. Und das gehört nicht ins Gesicht, sondern ins Auto.“ Das könne auf Dauer sogar zu Hautkrebs führen. Auch in puncto Zahnaufhellung, die Daniela Feist neben der kosmetischen Zahnreinigung anbietet, sieht sie die Konkurrenz kritisch. Bleaching-Behandlungen,



Daniela Feist und Kundin Ann Blümlein.

FOTOS: ENRICO KUSLER

wie sie mitunter bei Zahnärzten angeboten würden, hätten einen viel zu hohen Anteil an Wasserstoffperoxid – nämlich zwischen sechs und neun Prozent. „Dann hat man Probleme mit dem Sprechen, mit kalten oder süßen Sachen, weil der Zahn-nerv geschädigt ist. Das ist eigentlich Körperverletzung“, sagt Daniela Feist. Sie setzt bei ihrer Behandlung auf LED-Licht in Verbindung mit einem Zahngel, das weniger als 0,1 Prozent Wasserstoffperoxid enthält. Dafür, das räumt sie ein, hält ihr Bleaching ein Dreiviertel Jahr, das des Zahnarztes etwa zwei Jahre. Doch Daniela Feist geht lieber den sanften Weg, die Gesundheit ihrer Kunden stehe im Vordergrund. „Bei

mir bekommen die Kunden keine krebserregenden Stoffe, Silikone oder Erdöle. Weder in Permanent-Make-up-Farben noch im kosmetischen Bereich.“

Die Kunden geben ihr Recht, kommen zahlreich in den Salon. „Ich kann mich nicht über zu wenig Zulauf beklagen“, sagt Daniela Feist. Die allermeisten sind Damen zwischen 25 und 75 Jahren. Herren kommen nur mal zur kosmetischen Behandlung, wenn sie einen Gutschein geschenkt bekommen. „Aber wenn sie den Pullover ausziehen müssen“, sagt Daniela Feist, „dann kommen sie nie wieder.“ Warum, darauf kann sich die Cosmeceutin keinen Reim machen.

ZUM 1

Sack
kein
S

Halbe Sac
Sachen. W
Heiligen l
am 11.
wird, mit
tun. Der C
schof Ma
haft bekle
Benrand n
Mantel, s
Das sieht r
tung saus,
textiler Ur

Kann r
eines zer
stücks zu
Wem nüt
ziersmant
ben, da w
wenn mi
Schnitte d
hätte. Ma
verpflicht
schenken
sehrhilfre
meinen C
ge nicht i
Heilige M
gerissen b

Unsere
bes Bankl
geben,
chen und
das nun n
von Marti
des Offizi
Dienstran
tel gab e
Erdurft
rung nicl
Martin hä
form nicht
so wenig
neral sein
Kleidersa
darität leg
die Sache
Sie tut es:

Martin
Entscheid
den Offit
ben. In de
nichts dav
Hälfte vo
schneider
zwei Hälft
mantel. S
nicht der
schrift na
Geschicht
Nächsten
Kreativität
wir uns
schneider

Klaus W
katholis
hestanc